



04.04.2021, Ostersonntag

Réka Juhász

zum Anhören: [YouTube](#)

Musikalischer Ostergottesdienst am 4. April 2021
Mit Sonja Equiluz (Saxophon) und Andrea Schneider (Orgel)

Musikstücke:

1. **Osterquodlibet (Erschienen ist der herrlich Tag, Walzer Nr. 2 (D. D. Schostakowitsch), Halleluja (G.F. Händel), Arrangement: Andreja Portnaja.**
2. **EG 100**
3. **Humoresque, Op. 101/7, Antonín Dvořák**
4. **Extrade in Jazz, Johannes M. Michel**

Glocken

Musik

Begrüßung, Gebet

Erschienen ist der herrlich Tag
Dran niemand g'nug sich freuen mag:
Christ, unser Herr, heut triumphiert,
Sein Feind er all gefangen führt. Halleluja.

Die alte Schlange, Sünd und Tod,
Die Höll, all Jammer, Angst und Not
Hat überwunden Jesus Christ,
Der heut vom Tod erstanden ist. Halleluja.

Mit diesen fröhlichen Zeilen und mit fröhlicher Musik, gespielt von Sonja Equiluz auf dem Saxophon und von Andrea Schneider an der Orgel, begrüße ich Sie, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, liebe Gemeinde, zum digitalen Ostergottesdienst.

Seid fröhlich und freut euch über den österlichen Sieg unseres Herrn Jesus Christus – lautet die

Botschaft, die durch mutgebende Texte und fröhliche Klänge verkündigt werden soll in diese angespannte Zeit des dritten Lockdowns hinein.

In eine Zeit, in eine Situation hinein, in der wir wieder von Zweifel, Verlust, Angst, Ärger und von Gedanken an eine unsichere Zukunft heimgesucht sind.

Doch ging es nicht ähnlich den Frauen, die am ersten Ostermorgen zum Grab gekommen waren?
Und ging es nicht ähnlich den Jüngern und Jüngerinnen nach dem Tod Jesu am Kreuz?

In ihnen war auch eine Welt zusammengebrochen, als sie zusehen mussten, wie ihr Meister wie ein Verbrecher gedemütigt, verspottet und getötet wurde. Jesus hat sie zwar vorgewarnt, dass es zu schwierigen Zeiten kommen wird, dass er ausgeliefert werden wird, aber er hat ihnen auch viel über die Macht Gottes gesprochen, die aller menschlichen Gewalt entgegenstehen kann... all diese Worte waren aber nur Theorie im Angesichts des Todes Jesu.

Und so geht es mir auch manchmal, liebe Gemeinde – und ich denke, ich bin damit nicht allein... in mir bröckelt auch eine Welt, wenn ich den unendlichen weltweiten Kampf mit der Pandemie betrachte, wenn ich an die vielen Menschen denke, die den Kampf gegen das Virus verloren haben, an starke Menschen, die aus der Mitte ihres Lebens herausgerissen wurden und verzweifelte, trauernde Angehörige hinterlassen haben... in mir bröckelt eine Welt, wenn ich an die vielen Schwestern und Brüder von uns denke, die die Einschränkungen an ihr existenzielles Limit gebracht haben, oder an Jugendliche und Kinder, deren Seele diese Zustände nicht verkraften kann und schwere Störungen zeigt.

Tod, Leid, Pandemie, Ungerechtigkeit: wie lange willst du uns noch mit deinem Stachel quälen?

Wie lange willst du uns noch beweisen, dass wir dir ausgeliefert sind?

Oder sind wir es doch nicht?

Oder ist unser Ausgeliefertsein nur ein Anschein?

Im Lichte der österlichen Botschaft – ja.

Liebe Gemeinde, heute ist Ostern. Seit den frühen Morgenstunden erklingt weltweit der Jubel: Christus ist auferstanden! *"Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht."*

Ich bin heute unendlich dankbar dafür, dass es Feste und Botschaften gibt, die uns über eine andere Wirklichkeit erzählen. Feste, die uns aus dem Alltag herausreißen und unseren Blick erweitern wol-

len. Feste, die unsere Klage in Lob und Freude umwandeln können. So wie die Botschaft der Auferstehung Jesu.

Lassen Sie sich, liebe Gemeinde, diese uralte Geschichte über den ersten Ostermorgen heute wieder erzählen.

Lassen Sie an diesem Osterfest diese andere Wirklichkeit, die Wirklichkeit der Kraft Gottes auf Sie wirken und über eine Macht in Ohnmacht erzählen.

Ich lade Sie jetzt ein zum Gebet mit den Worten von Pfarrerin Sylvia Bukowski

(weitere schöne Gebete finden Sie unter: www.reformiert-info.de)

Ja, lieber Gott,
heute sollen sich alle Menschen freuen
und fröhliche Lieder singen über dich,
denn du hast Jesus auferweckt von den Toten.
Du hast denen, die traurig waren,
die Tränen abgewischt
und sie wieder froh gemacht.
Die, die Angst hatten,
ganz allein und verlassen zu sein,
hast du ermutigt
mit dem Versprechen,
dass Jesus immer bei ihnen ist.
Ja, Gott, wir sind froh,
dass wir von dir hören.
Du tröstest auch uns
und bist immer bei uns.
Deine Liebe ist größer, tiefer und weiter
als wir denken können.
Du bist wunderbar, Gott.
Zu dir wollen wir gehören!
und über dich und über deine Macht wollen wir an diesem Osterfest hören. Amen

MUSIK

Predigt

Früh am ersten Wochentag war Jesus vom Tod auferstanden.
Zuerst zeigte er sich Maria aus Magdala, die er von sieben Dämonen befreit hatte.
Sie machte sich auf den Weg und erzählte es denen, die bei ihm gewesen waren – und die jetzt trauerten und weinten.
Die konnten nicht glauben, was sie von Maria hörten:
»Jesus lebt! Ich habe ihn gesehen.«

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. Amen

Liebe Gemeinde!

Die Freude über die Auferstehung Jesu wird auf der ganzen Welt in unterschiedlichen Ritualen und Bräuchen zum Ausdruck gebracht. So gibt es in Russland eine ungewöhnliche Feier-Tradition, in der der Tod und das Leben mit einem Essen begangen werden: Da besuchen die Familien ihre verstorbenen Angehörigen auf dem Friedhof und halten dort, auf den Gräbern, ein Festessen: zu Ostern, zu Pfingsten und auch an den Sterbetagen. Ein festliches Totengedanken ist das, aber vielmehr noch die Feier des österlichen Bekenntnisses: „Jesus lebt“. Und dieses Festessen vermittelt die Überzeugung der Feiernden: Jesus lebt und mit ihm auch ich. Dieses Ritual schafft eine heilsame und tröstende Zuversicht: wir bleiben auch nach dem Tod miteinander in Verbindung bis zu dem Tag, an dem wir uns wiedersehen.

Ein weiterer kurioser Brauch war das sogenannte Osterlachen. Im Mittelalter verwandelte sich dadurch die Kanzel nicht selten zur Bühne und die Hauptaufgabe des Predigers zu Ostern war, die Gemeinde zum Lachen zu bringen. Mit dem Osterlachen war natürlich ein „Trotzdem-Lachen“ gemeint oder dem Bösen ins Gesicht zu lachen. Ein Spott über den Tod und ein erleichtertes Lachen im Sinne der Erlösung.

In diesem Sinne spottete beinahe auch der Apostel Paulus über den Tod, mit den Sätzen: „Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?“. (1 Korinther 15,55)

Der Brauch des Osterlachens wurde zwar in der Zeit der Reformation abgeschafft, doch nicht die Freude über den österlichen Sieg. Denn die Auferstehung Jesu ist eine ernste, aber eine frohe Botschaft.

Viele Jahrhunderte später schrieb Karl Barth: Ein Christ treibt dann gute Theologie, wenn er im Grunde immer fröhlich, ja mit Humor bei seiner Sache ist.

Doch was hindert uns daran, liebe Gemeinde? Was hindert uns immer wieder daran, dass wir den Humor und die Ruhe auch mitten diesen herausfordernden Zeiten bewahren? Und mehr, dass wir Freude finden, österliche Freude?

Was hindert uns daran, dass wir, wo immer und wie immer wir gerade sind, uns über die Osterbotschaft freuen?

Nehmen wir vielleicht uns selbst zu wichtig, zu ernst?

Und ist die Botschaft über die Auferstehung zu abstrakt – zu unfassbar?

Jesus lebt, ja eine unfassbare Wirklichkeit ist das. Eine Wirklichkeit, nach wie vor kaum zu glauben, nach wie vor eine Zumutung für den Glauben.

Doch warum könnte Gottesmacht nicht stärker sein als der Tod?

Warum könnte Seine Kraft nicht vom Tod zum Leben führen?

Ich denke, liebe Gemeinde, hier sollten wir feststellen, dass die frohe Botschaft zu Ostern eine Doppelbotschaft ist.

Es ist einerseits eine Aussage darüber, dass mit dem Tod nicht alles aus ist, dass wir Christen eine besondere Jenseits-Hoffnung haben, die uns – besonders angesichts des Todes – sehr heilsam, sehr tröstlich sein kann.

Doch die Osterbotschaft ist zugleich auch eine aktuelle Lebensbotschaft im Diesseits. Eine Wirklichkeit, in der die Traurigkeit und die Verzweiflung zu Freude und neuer Zuversicht verwandelt werden können.

Diese Kraft, die das Leben neu macht, haben immer wieder Menschen am eigenen Leib erfahren dürfen – und gerade Menschen, die ganz unten waren, die sich wie dem Leben abgestorben gefühlt haben, an den Rand gedrängt und kleingemacht. Sie haben erfahren, dass Gott auf ihrer Seite steht, sie nicht vergisst und Wunden heilt.

Diese Kraft erfahren auch wir, schon jetzt, mitten im Leben. Zwar immer nur bruchstückhaft und zeichenhaft in diesem Leben, aber sie ist ein Vorschein dessen, was uns einmal erwartet. So wie Jesus Christus der Tod nicht halten konnte, so wenig kann er uns halten und fesseln. (Pfr.in Birgit Winkler-Seidl)

Liebe Gemeinde,

Ostern ist das Fest des Lebens.

Ostern ist ein lautes, festes „JA“ zum Leben.

Dieses „JA“ wurde zunächst sichtbar und erfahrbar in der Auferweckung Jesu, doch dieses „JA“ Gottes gilt auch für uns. Für uns, die wir uns Jahr für Jahr auf die ganze Leidens- und Siegesgeschichte Jesu besinnen und diese als ein Zeichen Gottes verstehen können. Ein Zeichen dafür, dass die Wege Gottes mit uns nie zu Ende gehen, auch nicht da, wo wir durch Enttäuschung, Angst, Leid, Krankheit und Tod am Ende sind.

Daher ist Osterfreude – Lebensfreude, liebe Gemeinde.

Lassen Sie es Ostern werden auch in Ihrem eigenen Leben.

Lassen Sie sich ein auf die Wirklichkeit Gottes:

Jesus Christus spricht: **Ich lebe und ihr sollt auch leben** (Johannes 14,19).

Amen

MUSIK

Gott, öffne unsere Augen vor dem Wunder des Lebens,
dass wir den auferstandenen Herrn sehen:
ein helles Licht in unserem Alltag, im Dunkel der Angst,
auch noch in der Nacht unseres Todes.
Lass das Licht der Auferstehung leuchten
in unseren offenen Fragen,
unsren ungelösten Problemen,
unsren verworrenen Beziehungen.
Gib uns Ausdauer, Gelassenheit und unbeirrbar Hoffnng.
Gott, lass das Licht der Auferstehung leuchten
über unseren Nächsten,
unsren Angehörigen und Freunden;
auch über allen, die wir gar nicht leiden können,
die es uns schwer machen:
Hilf uns lieben, wie du uns geliebt hast, ohne Vorbehalt.
Lass das Licht der Auferstehung leuchten
für Menschen, die leiden:
die Überforderten mit ihrer Angst,
die Enttäuschten mit ihren Tränen,
die Kranken mit ihren Schmerzen,
die Armen mit ihrem Hunger,
die Fremden mit ihren Enttäuschungen,
die Verzweifelten mit ihrem Schweigen.
Sei du mit uns, damit wir aufstehen
gegen alles, was das Leben hindert,
und einsteht für alles, was gut ist.
Wir preisen dich, lebendiger Gott,
du schaffst Licht aus der Dunkelheit.
Du hast dem Tode die Macht genommen
und Leben und unvergängliche Freude ans Licht gebracht. Amen

Unser Vater im Himmel
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Liebe Gemeinde,
Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer!
Christus ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!
Ich wünsche Ihnen gesegnete und frohe Ostern,
und die Erfahrung der lebensschaffenden Kraft Gottes,
lassen Sie sich durch diese Kraft tragen inmitten dieser herausfordernden Zeiten.

Gott segne Sie und behüte Sie
Gott lasse sein Angesicht leuchten über Sie
Und sei Ihnen gnädig,
Gott erhebe sein Angesicht auf Sie
Und gebe Ihnen Frieden. Amen

Musik